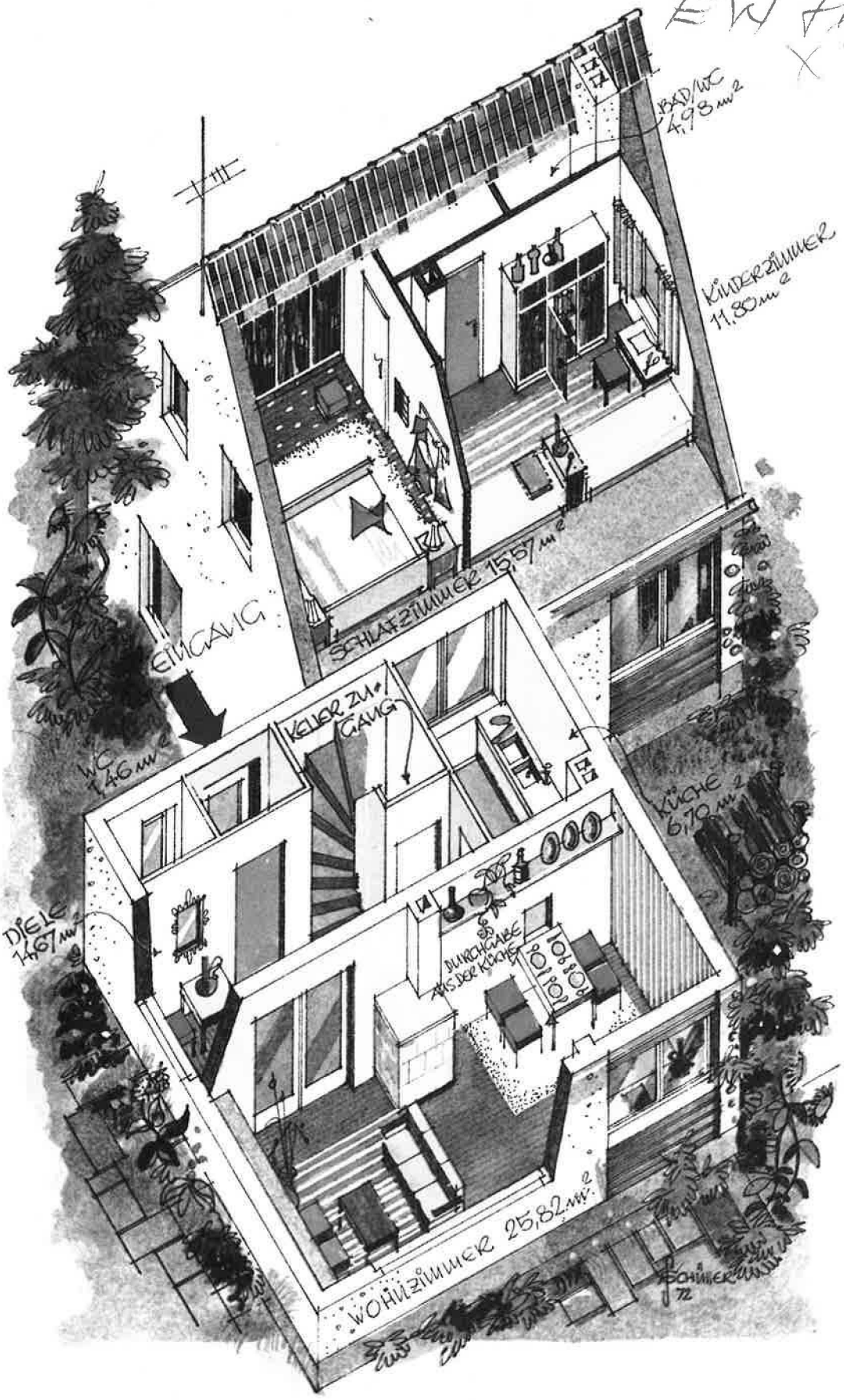


5 Informationen zum Eigenheimbau

Einzel- oder Doppelhaus

MINISTERIUM FÜR BAUWESEN
BAUAKADEMIE DER DEUTSCHEN DEMOKRATISCHEN REPUBLIK

Informationen zum Eigenheimbau 5

Einzelhaus

EW 71 A

Mauerwerk/Hohlblocksteine

BAUINFORMATION · DDR · BERLIN 1972

Projektverfasser des Einzelhauses EW 71/A

VEB(K) Baureparaturen Meiningen
61 Meiningen
Brückenweg 6

Das vorliegende Projekt ist im Baukatalog "Projekte für den Eigenheimbau" enthalten. Darin hat sich der Projektverfasser bereit erklärt:

1. die jeweiligen Projektunterlagen zu aktualisieren und auf dem neuesten Stand zu halten;
2. die Projektunterlagen auf Anforderung in zumutbarer Frist den Interessenten unter Beachtung der hierfür geltenden preisrechtlichen Bestimmungen zur Verfügung zu stellen.

Bestätigung des Industriepreises:

Der in der vorliegenden Information zum Projekt EW 71/A - Mauerwerk - enthaltene Baupreisvorschlag des Projektanten ist gemäß "Verfügung über die Bestätigung von bautechnischen Angebotsprojekten" vom 7. Mai 1971 (veröffentlicht in "Verfügungen und Mitteilungen des Ministeriums für Bauwesen" Nr. 6/71) als Industriepreis bestätigt.

Redaktionelle Bearbeitung:
Dr.-Ing. Walter Niemke, Architekt Siegfried Schüller, Architekt Waldemar Schwarz
Bauakademie der DDR, Institut für Landwirtschaftliche Bauten,
Direktor: Prof. Dr.-Ing. Till Lammert, Ordentliches Mitglied der Bauakademie der DDR

Informationen zum Eigenheimbau, Heft 5 ES 20 E 4

Herausgeber: Bauakademie der DDR - Drucklegung: Bauakademie der DDR, Bauinformation - Direktor: Dipl.-Ök. Martin Schimpfermann - Umschlag: Siegfried Schüller/Hans Frieseke - Druckgenehmigung: Ag 412/72/8,0 - Druck: Bauinformation - Nachdruck, auszugsweise, nur mit Zustimmung der Herausgeber unter Angabe der Quelle gestattet - Zuschriften sind zu richten an: Bauakademie der DDR, Bauinformation, 102 Berlin Wallstraße 27

V o r b e m e r k u n g

Die weitere Erhöhung des materiellen und kulturellen Lebensniveaus des Volkes ist die auf dem VIII. Parteitag der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands zum Fünfjahrplan beschlossene Hauptaufgabe für die Entwicklung der Volkswirtschaft der Deutschen Demokratischen Republik 1971 - 1975. Auf dem Gebiet der Wohnungspolitik bedeutet dies, daß alle Kraft auf die Verbesserung der Wohnbedingungen für die Bevölkerung zu richten ist. Neben dem Zuwachs an Wohnungen in mehrgeschossiger Bauweise durch Neubauten sowie durch Modernisierung, Um- und Ausbau vorhandener Wohnungen wird zur Erschließung weiterer Reserven und der stärkeren Beteiligung der Bevölkerung mit eigenen Leistungen und finanziellen Mitteln an der Verbesserung der Wohnbedingungen der individuelle Wohnungsbau planmäßig entwickelt.

Das Ministerium für Bauwesen hat sowohl den Wünschen der Bürger als auch den gesellschaftlichen Möglichkeiten Rechnung tragend einen ersten Baukatalog, der 20 ausgewählte Projektlösungen enthielt, für die bauinteressierten Bürger unserer Republik veröffentlicht.

Unter Beachtung der gegebenen Zielstellung, das Sortiment an ein- und zweigeschossigen Reihen-, Doppel- und Einzelhäusern so zu erweitern, daß es den differenzierten Bedürfnissen junger Ehepaare, kinderreicher Familien, der Arbeiterfamilien und der Familien von Genossenschaftsbauern entspricht und unter Beachtung der in den Bezirken, Kreisen, Städten und Dörfern vorhandenen unterschiedlichen Bedingungen und Voraussetzungen hinsichtlich der örtlich vorhandenen Baustoffe, der anwendbaren Technologie sowie der landschaftsbezogenen Gestaltung wird das Sortiment von Angebotsprojekten unter Beachtung einheitlicher Grundkonzeptionen weiter ergänzt. Die Bekanntgabe dieser Projekte erfolgt nicht durch die erneute Herausgabe und Zusammenfassung in einem Baukatalog, sondern durch die Veröffentlichung eines nach einheitlichen Grundsätzen zu erarbeitenden Prospekts zu jedem Projekt in der vorliegenden Form. Der Prospekt enthält alle Angaben zur örtlichen Angleichung des Projektes. Die Unterlagen sind ausreichend, um entsprechend der "Verordnung über die Verantwortung der Räte der Gemeinden, Stadtbezirke, Städte und Kreise bei der Errichtung und Veränderung von Bauwerken der Bevölkerung" vom 22.3.1972 (veröffentlicht GBl. Teil II Nr. 26 vom 18.5.1972) den Antrag auf Zustimmung zur Baumaßnahme zu erwirken. Die Prospekte können von Spezialbuchhandlungen für Bauwesen des Volksbuchhandels bezogen werden.
Für die Baudurchführung ist d i e k o m p l e t t e P r o j e k t d o k u m e n t a t i o n erforderlich und vom auf Seite 2 genannten Projektverfasser zu beziehen.

Die Versorgung mit Baumaterial übernimmt der VEB Baustoffversorgung. Die Kundenberatungsbüros der VEB Baustoffversorgung in den Bezirkshauptstädten gewähren eine umfassende Beratung. Es erfolgt Information über

- die Gebrauchswerteigenschaften moderner Baustoffe, Substitutionsmöglichkeiten und
- die Bezugs- und Lieferbedingungen.

Nach Erteilung der Zustimmung zur Baumaßnahme schließt der Bürger beim Kundenberatungsbüro den Liefervertrag über das für den Eigenheimbau benötigte Material.

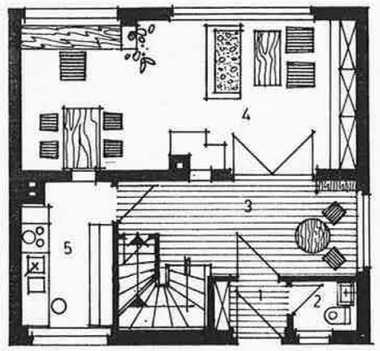
Inhaltsangabe

	Seite
. Deckblatt, Projektverfasser, Industriepreisbestätigung	1 - 2
. Vorbemerkung	3
. Inhaltsangabe	4
. Möblierungsbeispiel	5
. Ansicht, Schnitt, Lageplanvorschläge	6
. Grundrisse - Erdgeschoß und Keller	7
. Bautechnische Angaben Generelle bauaufsichtliche Genehmigung	8 - 10
. Bauelemente und Baustoffe	11
. Technische Gebäudeausstattung - sanitäre Anlage - Heizungsanlage - elektrotechnische Anlage	12 - 13
. Angaben zum Baupreisvorschlag Zusammenstellung des Baupreisvorschlages Aufgliederung des L-III-Bereiches und Ermittlung des Materialpreisanteils	14 - 15
. Übersicht der Spezialbuchhandlungen Bauwesen Anschriften der Kundenberatungsbüros der VEB Baustoffversorgung	16

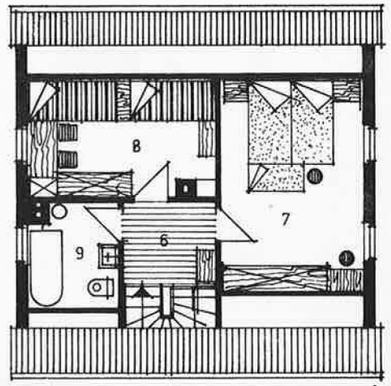
MÖBLIERUNGSBEISPIEL FÜR DIE WOHNRÄUME EINES 5-PERSONEN-HAUSHALTS

Wohnhauptfläche	52,47 m²
Wohnnebenfläche	37,03 m²
Funkt. Bcd. Nebenfl.	m²
Bebaute Fläche	63,48 m²
Umbauter Raum	476,01 m³





1	Windfang	1,85 m²
2	WC	1,64 m²
3	Diele	14,67 m²
4	Wohnzimmer	25,82 m²
5	Küche	6,70 m²



6	Flur	7,19 m²
7	Schlafzimmer	15,57 m²
8	Kinderzimmer	11,08 m²
9	Bad und WC	4,98 m²

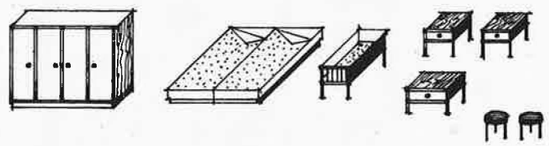
FOLGENDE MÖBEL FINDEN PLATZ:

IM WOHNZIMMER



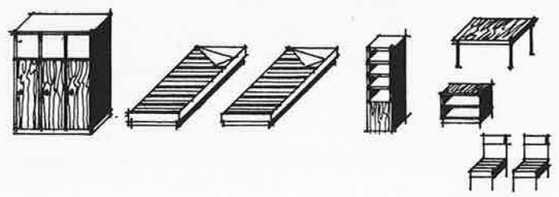
1	Schrankwand 3400 LG
1	Arbeitsplatte
1	Couchtisch
1	Esstisch
1	Doppelbettcouch
3	Sessel
4	Stühle

IM SCHLAFZIMMER

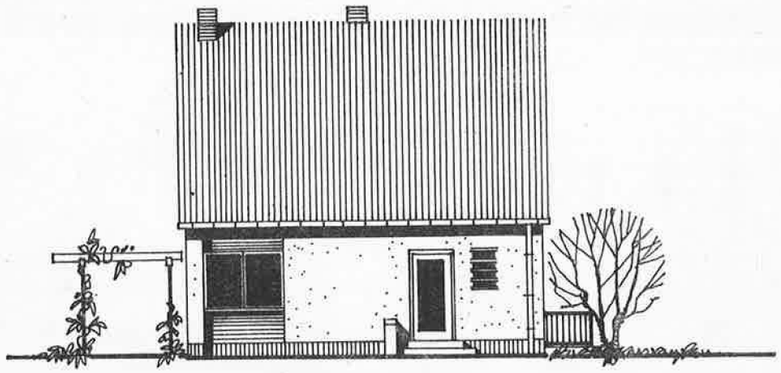


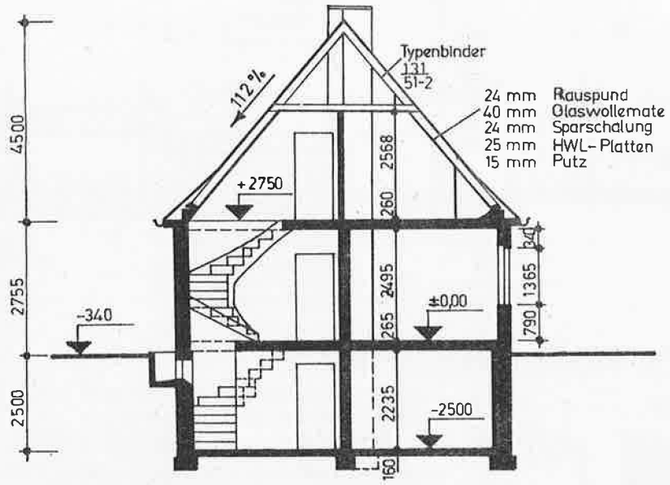
1	Wäsche und Kleiderschrank
2	Ehebetten
1	Kinderbett
2	Nachtschränke
1	Frisiertisch
2	Hocker

IM KINDERZIMMER

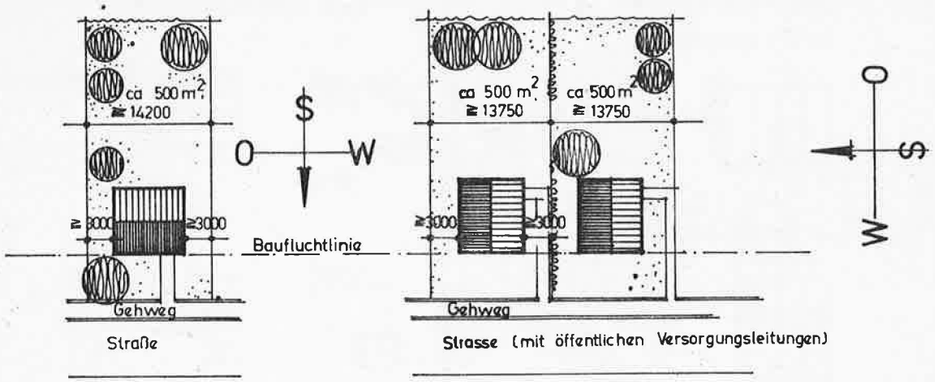


1	Schrank mit Aufsatz
2	Betten
1	Hohes Regal
1	Arbeitstisch
1	Regal
2	Stühle

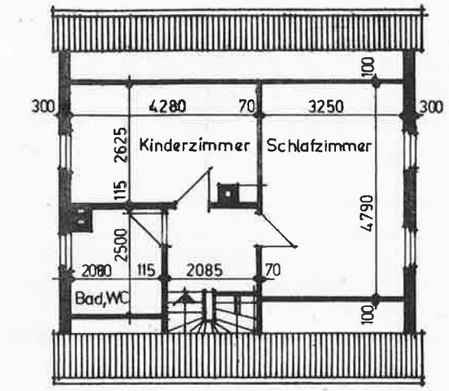




BEISPIELE FÜR DIE EINORDNUNG DER GEBÄUDE AUF DEN GRUNDSTÜCKEN

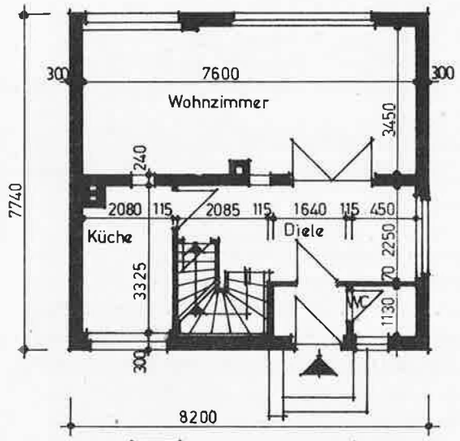


Bei der Anordnung von Klärgruben mit Drainageleitungen auf dem Grundstück ist die Grundstücksgröße nach den gültigen TGL Bestimmungen festzulegen.



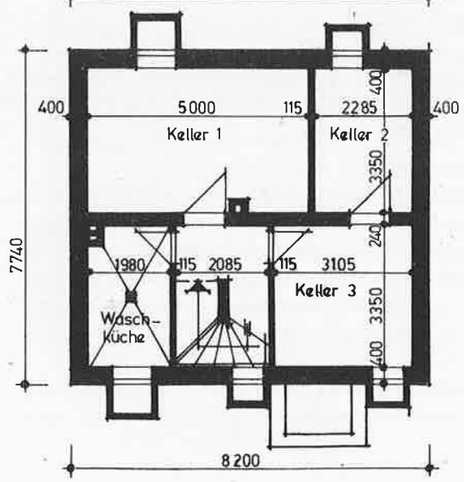
Dachgeschoß

Schlafzimmer	15,57 m²
Kinderzimmer	11,08 m²
Bad mit WC	4,98 m²



Erdgeschoß

Wohnzimmer	25,82 m²
Diele	14,67 m²
Küche	6,70 m²
WC	1,64 m²



Kellergeschoß

Keller 1	16,64 m²
Keller 2	7,65 m²
Keller 3	10,40 m²
Waschküche	6,67 m²

Bautechnische Angaben

1. Rohbauarbeiten

1.1. Gründung

Die Fundamente werden aus Stampfbeton B 80 hergestellt. Den Fundamentquerschnitten ist eine Bodenpressung von 2,0 kp/cm^2 zugrunde gelegt.
Der Baugrund muß grundwasserfrei sein. Für den Ausschacht wurde die Bodenart GK 5 angenommen. Der Mutterboden ist zu sichern. Er darf nicht zum Verfüllen verwendet werden.

1.2. Wände

Die Wanddicken sind den Grundrißzeichnungen zu entnehmen.

- Wände im Kellergeschoß
  Außenwände Beton - 400 mm dick B 160. Als Schalung können Betonschalsteine verwendet werden. Tragende Innenwände 240 mm dick aus Vollziegeln MZ 150 in MG II. Nichttragende Trennwände 115 mm dick aus Vollziegeln MZ 100 bzw. MZ 150 in MG II. Die Stürze in den Umfassungs- und Innenwänden sind Betonfertigteilstürze.
- Wände im Erdgeschoß
  Außenwände 300 mm dick Hbl 50 in MG II.
  Tragende Innenwände 240 mm dick MZ 150 in MG II
  Nichttragende Innenwände 115 mm dick MZ 100 bzw. 150 in MG II
  Nichttragende Innenwände 71 mm dick MZ 100 bzw. 150 in MG III mit Bandstahleinlage.
  Die Stürze in den Umfassungs- und Innenwänden sind Betonfertigteilstürze. Fenstersturz im Wohnzimmer aus bewehrtem Beton B 225. Für die Außenwände wurden Stürze mit Dämmplatten gewählt.
- Wände im Obergeschoß
  Wände in den Giebeldreiecken 300 mm dick 4b/50 in MG II.
  Trennwände 115 mm dick MZ 100 bzw. 150 in MG II
  Trennwände 71 mm dick MZ 100 bzw. 150 in MG III mit Bandstahleinlage
  Drempelabschlußwände erhalten zusätzlich 2,5 cm dicke Leichtbauplatten.
- Schornsteinmauerwerk MZ 150 MG II, Schornsteinkopf in HZ 150 in MG III verfugt.

1.3. Sockelausbildung

Sperrputz bis 100 mm über Oberkante Rohdecke

1.4. Sperrschichten

Die Lage und Ausführung der Sperrschichten und Sperranstriche gegen aufsteigende Erdfeuchtigkeit und seitlich eindringendes Sickerwasser sind im Querschnitt des Gebäudes eingetragen.

1.5. Decken über dem Keller- und Erdgeschoß

Stahlbetonfertigteilbalkendecke (Handmontage) - FB 190 nach TBE JK 64-79. Ein Ringanker (B 160) verbindet Decke und Mauerwerk über dem Erdgeschoß. Balkenabstand abhängig von der Belastung und den konstruktiven Gegebenheiten, 600 mm bzw. 500 mm. Die Deckenbalken sind in Mörtel (MG III) zu verlegen. Als Verkehrslast wurde 150 kp/cm^2 angenommen. Die Verlegung der Deckenbalken, der Deckensteine und der Bewehrung hat unter Aufsicht eines Fachmanns zu erfolgen.
Die Wohnungsabschlußdecke im Obergeschoß wird gebildet durch 24 mm Rauhspund, 40 mm Glaswollematte, 24 mm Sparschalung, 25 mm HWL-Platten und 15 mm Putz.

1.6. Treppen

- Kellertreppe - Betonfertigteilstufen auf gemauerte Wangen verlegt. Steigungsverhältnis 220/208 mm.
- Geschoßtreppe $\frac{1}{2}$ gewendelt als eingestemmte Holztreppe mit Tritt- und Setzstufen, Handlauf und Geländer. Steigungsverhältnis 250 x 197 mm.

1.7. Dachkonstruktion

Die Dachkonstruktion besteht aus einem Kehlbalkenbinder aus Holz (WV 131/51-2) abgeändert auf ein Systemmaß von 7380 mm. Der Binderabstand wurde für das Schneegebiet III ausgelegt. Die Aussteifung und Verankerung hat gemäß Zeichnung Binderlage zu erfolgen. Als Dachlatten werden Hölzer mit einem Querschnitt von 30/50 mm verwendet.
In den Giebelbereichen werden Maueranker angeordnet.
Sämtliches eingebautes Holz ist gegen Zerstörung durch Holzschädlinge zu imprägnieren.

1.8. Dachdeckung

Die Dachdeckung erfolgt mit Betondachsteinen (Doppelrömer) oder Doppelfalzziegeln in Trockendeckung mit Innenverstrich. Schornsteinanschlüsse sind wasserfest auszubilden.

Alle verwendeten Bauelemente können in Handmontage verlegt werden. Werden Arbeiten in Eigenleistung ausgeführt, die statisch-konstruktiv von Bedeutung sind, so sind diese unter Anleitung von Fachkräften durchzuführen. Nachfolgend aufgeführten Arbeiten ist besondere Beachtung zu schenken:

- ordnungsgemäße Zwischenlagerung der Baustoffe
- Einhaltung der erforderlichen Materialgüten
- Maßgenauigkeit
- Verlegung der Fertigteile entsprechend Positionsplan und Deckenverlegeplan
- Montage der Holzbinder und Stabilisierung der Dachkonstruktion
- Dichtungs- und Konservierungsarbeiten (Sperrschichten, Sperranstriche, Holzschutzmittel u.a.m.)

2. Ausbauarbeiten

2.1. Putzarbeiten - Innenräume

- Kellergeschoß: Die Decken und Wände in der Waschküche erhalten einen glatten Putz (MG II). Die übrigen Decken und Wände im Kellergeschoß werden mit Rapputz in MG II versehen und zweimal geweißt.
- Erdgeschoß: Sämtliche Wand- und Deckenflächen erhalten einen glatten Putz 15 mm dick in MG I (Putz auf Betonfertigteilen oder Holzwolleleichtbauplatten erhält einen Spritzvorwurf in MG III) zweilagig glatt ausgerieben und gefilzt.
- Obergeschoß: Wand- und Deckenflächen erhalten einen glatten Putz 15 mm dick MG I zweilagig glatt ausgerieben und gefilzt. (Putz auf Betonfertigteilen bzw. Holzwolleleichtbauplatten wie vor.)

2.2. Fassaden

Die Fassaden erhalten einen zweilagigen Putz. Strukturputz in MG II mit mittlerer Körnung oder farbechtem Spritzputz auf Porphyr- oder Schiefersplittbasis.
Zurückgesetzte Flächen des Eßplatzes und der Küche können aus aufgetrennten Derbstangen oder Brettverschalung hergestellt werden und erhalten einen farblosen Ölanstrich. Werden diese Flächen nicht verschalt, sind diese als Putzspiegel in farblicher Absetzung gegenüber dem anderen Außenputz herzustellen.
Fenstersohlbänke aus Betonfertigteilen mit Muschelkalkvorsatz, Ansicht scharriert, in MG III verlegen, innere Fensterbänke aus Betonfertigteilen, Ansichten geschliffen.

2.3. Fußbodenaufbau

- Kellerfußboden

20 mm Betonestrich MV 1:3
60 mm Unterbeton B 80
80 mm Kiesbett
160 mm

Waschküche wie vor, jedoch Betonestrich mit Dichtungsmittelzusatz

- Erdgeschoßfußboden

5 mm PVC-Belag mit Feinausgleich
50 mm Anhydritestrich
1 Lage Teerpappe
25 mm HWL-Platten
1 Lage Teerpappe (500)
190 mm FB-Decke
275 mm

- Bad, WC und Windfang

25 mm Fliesenbelag
25 mm Betonestrich MV 1:3
2 Lagen Teerpappe geklebt
25 mm Holzwolle-Leichtbauplatten
190 mm FB-Decke
270 mm

- Obergeschoßfußboden

5 mm PVC-Belag mit Feinausgleich
50 mm Anhydritestrich
1 Lage Teerpappe
20 mm Holzwolle-Leichtbauplatten
190 mm FB-Decke
270 mm

Generelle Baugenehmigung Nr. 19/72 Staatliche Bauaufsicht VEB Wohnungsbaukombinat Suhl zum Angebotsprojekt: "EW 71 A", Einfamilienwohnhaus, freistehend
Projektant: VEB(K) Baureparaturen, Abt. Projektierung Meiningen.

Die Projektunterlagen des WV-Projektes wurden geprüft. Der statische Nachweis sowie die zeichnerischen Unterlagen wurden mit dem Prüfvermerk versehen.

I. Im einzelnen wird dazu bemerkt:
1. Das Projekt sieht keine Gasanwendungsanlagen vor. Für den Fall, daß im Gebäude Gasgeräte oder Gasfeuerstätten angeordnet werden sollen, ist im Rahmen des "Örtlichen Anpassungsprojektes" ein vom Angebotsprojektanten hierfür noch zu erarbeitendes Teilobjekt als Regeldokumentation (ist noch zur Prüfung vorzulegen) einzuarbeiten bzw. beizufügen.
2. Maßnahmen des Zivilschutzes sind nicht beinhaltet. In Rücksprache mit dem Bauwerber sind dessen diesbezügliche Wünsche durch den Projektanten des "örtlichen Anpassungsprojektes" zu berücksichtigen.
3. Die "generelle Baugenehmigung" berechtigt nicht zum Baubeginn. Für jedes Bauvorhaben ist das "örtliche Anpassungsprojekt" zu erarbeiten, für welches bei dem örtlich zustandigen bauaufsichtlichen Organ die Baugenehmigung zu beantragen ist.

II. Mit Antrag auf Baugenehmigung ist der zuständigen Staatlichen Bauaufsicht vorzulegen:
1. das Angebotsprojekt mit genereller Baugenehmigung.
2. das Anpassungsprojekt dreifach unter Berücksichtigung
   a) aller sich ergebender Änderungen gegenüber den Angebotsunterlagen.
   b) der Hinweise lt. I/1 und 1/2
   c) der Erfordernisse gegenüber Höhenlage (Schneegebiet), Klimagebiet (wind-, regenreich) Klimabauzone und des Baugrundes.

Im Anpassungsprojekt muß weiterhin der Örtlichkeit entsprechend beinhaltet sein:
die gutachtliche Dokumentation mit städtebaulicher Bestatigung, Eigentumsnachweis des zur Bebauung vorgesehenen Grundstückes, Baugrundgutachten (soweit erforderlich Gründungsnachweis und Fundamentplan entsprechend), die Zustimmungen der Versorgungsträger sowie ein Lageplan unter Beachtung der Forderung lt. DBO (mit Absteckausweis, Auswahl des Leitungsbestandes. der Grenzabstände, der Gebäudeabstände u.s.w.)

Suhl, den 10. Mai 1972 gez. Pöhlmann
Leiter der Staatlichen Bauaufsicht

Übersicht der wichtigsten Bauelemente und Baustoffe

1.0. Rohbauelemente/Baustoffe

Mauerwerk

MZ 150	240 x 115 x 71	9900 St.
MZ 150	240 x 115 x 71	300 St.

Hohlblocksteine
300 x 240 x 238 1650 St.

Stahlbetonfertigteilsturze

RS 36	66	68	62	78	77	38	32	30
St 10	2	2	4	2	4	4	8	2

Stahlbetonfertigteildecke

GB 3.1	3600 mm	53 St.
GF 1.1	500 mm	219 St.
GF 1.2	600 mm	524 St.

Holzwolleleichtbauplatten
d = 25 mm 169 m^2

Holzdachbinder WV 131/51
Kehlbalkenbinder einschl. Zubehör 9 St.

Dachziegel
Betondachziegel 1060 St.
oder gebrannte Dachz. 1650 St.
Firstziegel 30 St.

Glaswollematten
d = 40 mm 50 m^2

Kellertreppe
Betonstufen l = 1,0 m 12 St.

Erdgeschoßtreppe
$\frac{1}{2}$ gewendelt 14 Steigungen 250/197

Teersonder-Dachpappe TS 500 89 m^2
Nackte Bitumenpappe 350 112 m^2
Nackte Bitumenpappe 500 27 m^2
Rohfilzpappe 76 m^2

Dachentwässerung
Dachrinne PVC 17 m
Fallrohre PVC 4,5 m

Zement 13,8 t

Betonstahl
6 - 8 mm Ø 0,17 t
10 - 14 mm Ø 0,06 t
16 - 40 mm Ø 0,052 t

Betonkies 102 t
Kiessand 41,5 t
Grobkies (Unterbau) 6,6 t
Kalk 4,2 t

Fußbodenfliesen 15 x 15 380 St.
Sockelfliesen 106 St.
Anhydritestrich 50 mm 74 m^2

2.0. Ausbauelemente/Baustoffe

Fenster
Keller Betonfenster 89 x 58,5 2 St.
Betonfenster 59 x 38,5 3 St.
Erd- u. Obergeschoß
HFV 6 x 9 AK links 1 St.
HFV 9 x 13,5 RK links 2 St.
HFV 9 x 13,5 AK rechts 2 St.
HFV 10,5 x 13,5 RK links 3 St.
HFV 10,5 x 13,5 AK rechts 2 St.
HFV 7,5 x 12 AK 4 St.

Türen
Hauseingangstür 10,5 x 21 RB 1 St.
Innentüren ITV 7,5 x 20 TF 14,5R 1 St.
ITV 7,5 x 20 TF 14,5L 2 St.
ITV 7,5 x 20 TF 10,0L 1 St.
ITV 7,5 x 19 TF 7,0L 1 St.
ITV 9,0 x 20 TF 10,0R 1 St.
ITV 9,0 x 20 TV 14,5 R
ITV 18,0 x 21 TB R 1 St.
Kellertüren 9 x 19 4 St.

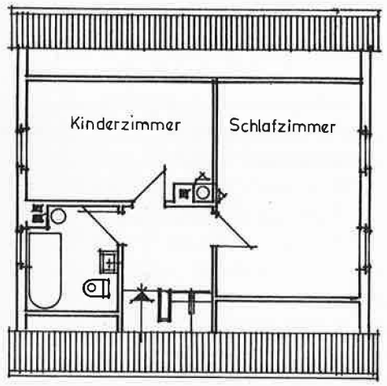
Fenstersohlbank außen 12,70 m
Fenstersohlbank innen 13,60 m
Schnittholz 1,34 m^3
Fußbodenbelag PVC 76 m^2

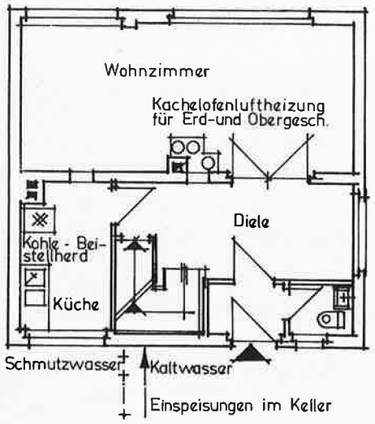
3.0. Objekte für den sanitärtechnischen Ausbau

gußeiserne Einbauwanne 1685 x 440 1 St.
Klosettanlage, Flachspülbecken
S-Abgang 2 St.
Spülkasten kompl. verzinkt 2 St.
Kohlebadeofen KB 100/4 1 St.
Handwaschbecken 360 mm 1 St.
Waschtisch Trapezform 630 mm 1 St.
Stahlblech-Doppelspülbecken
je 370 x 370 mm 1 St.
Rohrmaterialien und Zubehörteile lt. Leistungsverzeichnis

4.0. Objekte für den heizungstechnischen Ausbau

Ortsfeste Kachelofenluftheizungsanlage mit Dauerbrandeinsatzofen Ortrand 402 einschl. Zubehörteile
Glutos-Beistellherd 40 x 60 1 St.
Transportabler Waschkesselofen "Großenhain" 1 St.





Angaben zur technischen Gebäudeausstattung

Technische Daten-Sanitär-Anlage

Maximaler Wasserbedarf: 1,4 l/s,
Trinkwasseranschluß NW 1" im Hauskeller.
Jahresbedarf: etwa 287 m^3/a.
Wasserdruck: Anschluß 1 m vor Gebäude etwa 35 m WS. Dieses Gebäude wird stirnseitig an das öffentliche Versorgungsnetz angeschlossen. Die Hauseinführung erfolgt in NW 25.

Warmwasser: Kohlebadeofen komplett Modell KB 100/4 einschl. Unterofen. Anschluß eines Elektrounterbauspeichers im Badezimmer ist möglich.

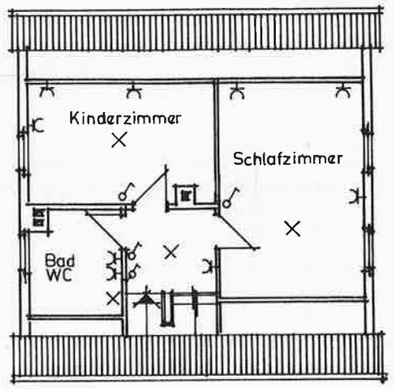
Als Rohrmaterial ist geschweißtes Gewinderohr, verzinkt, mittelschwer mit verzinkten Form- und Verbindungsstücken vorgesehen.

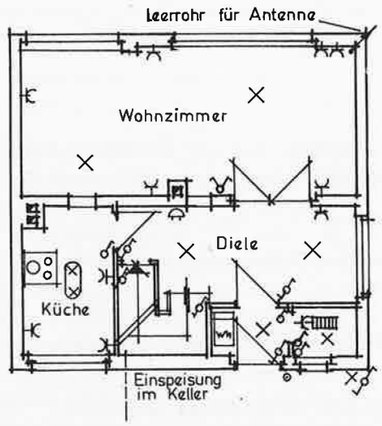
Entwässerung: Das Gebäude wird im Trennsystem entwässert
Abwassermenge: Schmutzwasser max. 1,47 l/s.
Höhenordinaten: OFFb Erdgeschoß (± 0,000) = NN
Terrain (-0,465 m) = NN
Rohrsohle für Be- und Entwässerungsleitung im Fundamentbereich.
Die Fallstränge erhalten eine Entlüftung über das Dach NW 100.
Sämtliche Anschlußleitungen zur Grundleitung erhalten ein Reinigungsrohr.

Das Teilobjekt Sanitär liegt auch in der Variante für den Energieträger Gas vor. Dabei kann die Küche mit einem vierflammigen Gasherd, einem Gaskleinraumheizer und einem Gasdurchlaufwasserheizer WG 250 ausgestattet werden. Das Bad erhält einen Gaskleinraumheizer.

Technische Daten - Heizungsanlage

Wärmebedarf: Q_t = 10950 kcal/h. Gerechnete tiefste Außentemperatur t_e = -18 °C
Windlage: Normale Gegend, allseitig freie Lage.
Die Anlage ist für die milde Klimazone ausgelegt. Zum Einsatz gelangt eine ortsfeste Kachelofenluftheizung mit Bedienung im Erdgeschoß und Anschluß an das ausgebaute Dachgeschoß. Die Anlage ist von der Diele aus heizbar.
Die Heiznische ist mit Kacheln verkleidet. Eingebauter Dauerbrandeinsatzofen Ortrand 402 mit zusätzlichem Heizradiator zur Heizflächenvergrößerung.





Technische Daten - Elektrotechnische Anlagen

Die Starkstromanlagen müssen nach den geltenden Vorschriften und Standards unter Berücksichtigung der örtlichen Gegebenheiten sowie den Arbeitsschutzbestimmungen ausgeführt werden. Die Versorgung des Einfamilienhauses mit Elektroenergie und der damit im Zusammenhang stehenden Versorgungseinrichtung bis einschließlich Hausanschluß ist vom Bauwilligen in Verbindung mit dem zuständigen Energieversorgungsbetrieb sicherzustellen. Vom Bauwilligen ist zu veranlassen, daß der Anlagenhersteller rechtzeitig die erforderliche Energiebezugsanmeldung (EBA 1) dem zuständigen Energieversorgungsbetrieb zur Auslösung der Genehmigungsverfahren übergibt.
Die Heranführung der Elektroenergie mittels Kabel oder Freileitung ist nicht Bestandteil des Projektes. Die ausgeschriebenen Leistungen beginnen an der Hausanschlußsicherung und beinhalten die Lieferung und Montage der Zweckleuchten und des Heizkörpers im WC.
Für den Elektroanschluß des Wohnhauses an das Energieversorgungsnetz wurde ein Kabelanschluß gewählt. Dieser ist auch bei einem vorhandenen Freileitungsortsnetz anwendbar. Die Kosten hierfür sind bei der Anpassung vom Installationsbetrieb gesondert zu ermitteln.
Der Gesamtausschlußwert des Hauses beträgt 11,5 kW. Bei einem zeitgleichen Ausnutzungsfaktor A etwa 0,65 errechnet sich eine Höchstlast P_{max} von etwa 7,5 kW.

Die Installation wurde mit getrenntem Schutz- und Nulleiter projektiert. Somit ist eine leichte Anpassung an eine andere Schutzmaßnahme möglich, wenn nicht die Schutzmaßnahme Nullung zur Anwendung kommen kann. Die Potentialausgleichschiene ist im Keller im Anschlußbereich der Versorgungsleitungen zu installieren. Das Kellergeschoß ist in Aufputz-Installation in Feuchtraumausführung zu installieren, während das Erd- und Obergeschoß eine Imputz-Installation erhält. Die Verrechnungsmeßeinrichtung und die Sicherungsverteilung werden im Windfang angebracht.
Das Bad erhält zwei Steckdosen mit unterschiedlicher Höhe, welche neben dem Waschbecken montiert werden. Eine Steckdose dient als Rasiersteckdose, während die andere für den Anschluß eines Unterbauspeichers vorgesehen ist. Der Anschluß einer Waschmaschine an dieser Steckdose ist möglich. Die Steckdosen in der Küche und das Herdanschlußgerät sind in einer Höhe von 1,10 m ab OKF angebracht. Das WC erhält zur Beheizung einen Infrarotstrahler. In der Waschküche sind 2 Steckdosen zum Anschluß von Waschmaschine und Wäscheschleuder vorgesehen. Der nichtbegehbare Dachraum erhält eine Steckdose in unmittelbarer Nähe der Einstiegluke.
Für Antennenableitungen wird ein Leerrohr eingebaut. Im Projekt ist eine Hausklingelanlage (Klingeltrafo, Läutewerk) vorgesehen.

Angaben zum Baupreisvorschlag

Die Preisvorschläge wurden auf der Preisbasis 1967 (PAO 4410 und weitere verbindliche Preisanordnungen) ausgewiesen.
Die Ermittlung der Materialpreisanteile wurde nach den einzelnen Heften "Materialanteil für Teilleistungen nach PAO 4410" durchgeführt. Für Teilleistungen, die nicht in diesen Heften enthalten sind, wurde der Materialpreisanteil nach den Bestimmungen des § 24 der PAO 4410 - Neubauleistungen - Heft 1 ermittelt.

Für die Leistungsbereiche gelten nach PAO 4410 Anlage 1.07 folgende Festlegungen:

Baustellenbereich - L I

Der Baustellenbereich umfaßt den An- und Abtransport, den Auf- und Abbau und die Vorhaltung aller für die Durchführung der Bauarbeiten erforderlichen Baustelleneinrichtungen.

Außergewöhnliche Teilleistungen - L II

Hier werden alle Leistungen erfaßt, die nur mittelbar der Baudurchführung dienen und über den Rahmen des Baustellenbereiches hinausgehen. Sie sind bei Einfamilienhäusern im allgemeinen nicht vorhanden und wurden deshalb im vorliegenden Baupreisvorschlag nicht berücksichtigt.

Unmittelbare Teilleistungen L III

Die unmittelbaren Teilleistungen erfassen alle Leistungen, die mit der Errichtung der Gebäude oder baulichen Anlagen unmittelbar verbunden sind.

Sonstige Investitionsaufwendungen - L IV

Hier sind General- und Hauptauftragnehmergebühren, Projektierungsgebühren und Gebühren für die Staatliche Bauaufsicht enthalten.

Im Baupreisvorschlag sind auch alle Versorgungsleitungen bis einen Meter vor Gebäudeaußenkante enthalten.

Außer den Preisen für die Leistungsbereiche L I, L III, L IV müssen noch die Leistungen für die Anschlüsse des Gebäudes an das öffentliche Versorgungsnetz, die Einzäunung, eventuelle Anschlußschächte und Grünanlagen finanziert werden. Diese Kosten können örtlich sehr unterschiedlich sein; bei ihrer Einschätzung muß dem Bauwilligen durch die zuständigen Beratungsstellen fachliche Unterstützung gegeben werden.

Bei der Durchführung von Eigenleistungen ist die Arbeitsschutzanordnung 331/2 - Hochbau-, Tiefbau- und Ausbauarbeiten - vom 15. Juli 1969 zu beachten.

Es wird außerdem empfohlen, eine "Bauherren-Haftpflichtversicherung" abzuschließen.

Die Anmeldung zur Feuerpflichtversicherung erfolgt mit Erteilung der Baugenehmigung.

Finanzielle Aufwendungen für diese genannten Versicherungen sind im Baupreisvorschlag nicht enthalten.

- In den vorgesehenen Leerzeilen des Baupreisvorschlages können die geplanten Eigenleistungen ausgewiesen werden. Der im Rahmen der örtlichen Anpassung ermittelte Aufwand für die technische Gebäudeversorgung und die Geländeerschließung ist außerhalb der Leistungsbereiche L I - L IV gesondert zu ermitteln.

Zusammenstellung des Baupreisvorschlages, Aufgliederung des L-III-Bereiches, Ermittlung des Materialpreisanteiles und vorgesehene Eigenleistungen

Zusammenstellung des Baupreisvorschlages:

L I	Baustellenbereich	3 800,- M	Baustelleneinrichtung
L III	Unmittelbare Teilleistungen	51 095,- M	Errichtung des Gebäudes
L IV	Sonstige Investitionsaufwendungen	1 205,- M	
		56 100,- M	

Aufgliederung des L-III-Bereiches		Materialpreisanteil	Durch den Bauwilligen vorgesehene Eigenleistungen
Bauhauptgewerke			
Erdarbeiten	4 300,- M	-	.....
Betonarbeiten	12 175,- M	6 615,- M	.....
Maurerarbeiten	9 985,- M	6 000,- M	.....
Putzarbeiten	3 545,- M	860,- M	.....
Zimmererarbeiten	3 565,- M	2 055,- M	.....
Bauwerksabdichtung	605,- M	375,- M	.....
Gerüstarbeiten	600,- M	400,- M	.....
Baunebengewerke			
Dachdeckerarbeiten	1 535,- M	920,- M	.....
Klempnerarbeiten	320,- M	160,- M	.....
Tischlerarbeiten	3 505,- M	2 750,- M	.....
Schlosserarbeiten	180,- M	150,- M	.....
Fliesenlegerarbeiten	290,- M	195,- M	.....
Ofensetzerarbeiten	2 405,- M	1 930,- M	.....
Malerarbeiten	1 030,- M	370,- M	.....
Steinholzarbeiten	1 085,- M	390,- M	.....
Klebearbeiten	1 190,- M	895,- M	.....
Bewässerung	575,- M	230,- M	.....
Entwässerung	615,- M	440,- M	.....
Sanitäre Objekte	1 375,- M	1 180,- M	.....
Elektroinstallation	2 020,- M	1 095,- M	.....
Feinreinigung	100,- M	-	.....
Schuttabfuhr	95,- M	-	.....
	51 095,- M	27 010,- M	

Aufwand für die technische Gebäudeversorgung und Geländeerschließung:

.....	.....
.....	.....
.....	.....
.....	.....
.....	.....

Spezialbuchhandlungen für Bauwesen des Volksbuchhandels

ROSTOCK

Volksbuchhandlung
Reutershagen

251 Rostock
Ernst-Thälmann-Str. 22

SCHWERIN

Leibniz-
Volksbuchhandlung

27 Schwerin
Otto-Grotewohl-Str. 3

NEUBRANDENBURG

Volksbuchhandlung
Welt im Buch

208 Neustrelitz
Strelitzer Str. 1

Volksbuchhandlung
Edwin Hoernle

20 Neubrandenburg
Ernst-Thälmann-Str. 13-15

POTSDAM

Volksbuchhandlung
August-Bebel-Haus

15 Potsdam
Klement-Gottwald-Str. 57

Werbedienst des Volksbuchhandels des Bezirkes Potsdam

15 Potsdam
Postfach 500

COTTBUS

Volksbuchhandlung
Jenny Marx

75 Cottbus
Stadtpromenade 7

MAGDEBURG

Otto-von-Guericke-
Buchhandlung

301 Magdeburg
Karl-Marx-Str. 30a

HALLE

Volksbuchhandlung
Das gute Buch

401 Halle
Gr. Ulrich-Str. 1

ERFURT

Humboldt-
Buchhandlung

50 Erfurt
Bahnhofstr. 5 a

GERA

Fachbuchhandlung
Gera

65 Gera
Straße der Republik 39

SUHL

Volksbuchhandlung
Haus der Gewerkschaften

60 Suhl
Wilhelm-Pieck-Str. 8

DRESDEN

Volksbuchhandlung
Heinrich Mann

801 Dresden
Prager Str. 7

LEIPZIG

Volksbuchhandlung
Max Reimann

703 Leipzig
Karl-Liebknecht-Str. 124

KARL-MARX-STADT

Humboldt-
Buchhandlung

90 Karl-Marx-Stadt
Bahnhofstr. 1

BERLIN

Humboldt-
Buchhandlung

104 Berlin
Reinhardtstr. 10

Kundenberatungsbüros der VEB Baustoffversorgung

25 Rostock
Warnowufer 12/15

VEB Baustoffversorgung Tel. 50 41/71
Abt. Einzelhandel
27 Schwerin-Lankow
Ziegeleiweg

VEB Baustoffversorgung Tel. 40 06
Abt. Einzelhandel
20 Neubrandenburg
Johannesstr. 1

VEB Baustoffversorgung Tel. 2 25 02
Abt. Einzelhandel
15 Potsdam
Friedrich-Ebert-Str. 26

VEB Baustoffversorgung Tel. 2 60 46
Abt. Einzelhandel
12 Frankfurt (Oder)
Otto-Grotewohl-Str. 3

VEB Baustoffversorgung Tel. 51 26
Abt. Einzelhandel

798 Finsterwalde
Schloßstr. 6 b

64 Sonneberg Tel. 24 64
Betelheckerstraße

301 Magdeburg Tel. 3 33 71
Am Schleinufer 24 a

402 Halle Tel. 2 45 85/ 85
Reilstr. 22 2 40 85

501 Erfurt
Meyenbergstraße

VEB Baustoffversorgung Tel. 2 47 01
Abt. Einzelhandel
65 Gera
Dornaer Str. 2

VEB Baustoffversorgung Tel. 5 24 47
Abt. Einzelhandel 5 24 01
806 Dresden
Industriegelände C

VEB Baustoffversorgung Tel. 5 48 39
Abt. Einzelhandel
701 Leipzig
Berliner Str. 69 a

VEB Baustoffversorgung Tel. 49 80
Abt. Einzelhandel
904 Karl-Marx-Stadt
Straße der Nationen 67

VE Baustoffversorgungskombinat Tel. 5 81 20
Berlin
1035 Berlin
Boxhagener Str. 73